

Bilanz der Landesregierung: verfassungswidrige Besoldung, fehlende Höhergruppierungsmöglichkeiten im Tarifbereich sowie Personalmangel in den Basisdienststellen. Faktencheck!

Die Landtagswahlen stehen am 8. Oktober 2023 an. Es fällt mir beim Verfassen der Zeilen schwer, einen möglichen Wahlausgang zu prognostizieren. Das überlassen wir gerne anderen! Aber: Ich möchte in diesem Vorwort Bilanz für unsere Polizeibeschäftigten ziehen. Was hat die amtierende Landesregierung in den zurückliegenden fast fünf Jahren im Bereich des Inneren und damit bei der Polizei umgesetzt? Was nicht? Faktencheck bedeutet, Schwachstellen zu identifizieren. Was bieten die Parteien den Wählerinnen und Wählern am 8. Oktober in ihren Programmen an?

Es gibt eine klare Wahlempfehlung der GdP Hessen: „Wählen gehen, es geht um deine Zukunft!“

Viele von euch sind es wenige Wochen vor den Landtagswahlen gewohnt, von der GdP über die entsprechenden Wahlprogramme der Parteien informiert zu werden. Ähnlich einem Zeugnis bei einer anstehenden Versetzung bewerten wir an dieser Stelle die abgelieferten Leistungen der Landesregierung für den Polizeibereich. Über die Parteiprogramme zu den Wahlen verweisen wir an anderer Stelle in dieser Ausgabe auf die Veröffentlichungen der demokratischen Parteien im Internet.

Faktencheck Personal

Den längst überfälligen Sicherheitspaketen I bis III steht der aktuelle polizeiliche Arbeitsalltag gegenüber. Ja, es war begrüßenswert, dass sich Schwarz-Grün besann, dem gebeutelten Personalkörper der Polizei endlich eine Einstellungsoffensive angedeihen zu lassen. Vorangegangen war ein massiver Stellenabbau eben dieser Landesregierung.

Aus dem Factsheet¹ des Innenministers kann man entnehmen, was (nach Meinung der Landesregierung) alles in Hessen für und durch die Polizei besser wurde. **FAKT: Ohne unsere engagierten Kolleginnen und Kollegen wären die Erfolge, die sich in Aufklärungsquoten valide nachzeichnen lassen, nicht zustande gekommen! Und: Die infolge der aufwachsenden Einstellungen leider zunehmenden Abbrecherquoten bei den Studierenden haben längst nicht dazu geführt, die stetig zunehmenden Arbeitsfelder bei der Polizei vollumfänglich zu befrieden!** In Gesprächen mit Polizeibeschäftigten wird immer wieder Bilanz des eigenen Arbeitsumfeldes gezogen: „Wenn ich heute erzähle, dass ich bei der Polizei arbeite, dann ernte ich mitleidende Blicke. Wenn man mich persönlich fragt, ob mir die Arbeit noch gefällt, antworte ich, dass es der schönste Job der Welt unter den widrigsten Umständen ist. Die hessische Polizei funktioniert meines Erachtens nur noch über einen guten Zusammenhalt innerhalb der Basis. Zu Beginn dieses Jahres 2023 hatte ich 150 Überstunden und jetzt, fünf Monate später, sind es knapp 400! Es spiegelt wider, was vor sich geht.“

Die Bekämpfung und Abarbeitung der Alltagskriminalität, Ahndungen von Verkehrsdelikten, Wohnungseinbruchdiebstahl und Körperverletzungsdelikte, Sprengung von Geldautomaten oder einfach nur die Bekämpfung der Massenkriminalität sind Standard. Hinzu kommen viele neue Kriminalitätsphänomene, in die Personal abgezogen werden muss. Dabei spielen Erfahrung und Qualifizierung eine Rolle. Beispiel: der schreckliche und widerliche Arbeitsbereich der Bekämpfung der Kinderpornografie. Das Personal hierfür kommt aus dem Bestand. Erfahrene Ermittlerinnen und Ermittler wurden aus originären Arbeitsbereichen für die neuen Aufgaben abgezogen. **FAKT: Zentrale Forderung**



Jens Mohrherr

ist eine ausreichende Personalausstattung, um anfallende Arbeiten und Aufgaben zufriedenstellend für die Bürgerinnen und Bürger zu erledigen. GdP-Forderung: Polizei braucht zusätzliche 2.000 Mehreinstellungen, um personelle Lücken schnell zu schließen und um stetig wachsenden Herausforderungen wirksam begegnen zu können. Rahmenbedingungen für Polizeistudis bei der Polizei sind ebenfalls dafür maßgebend!

Die Sicherheitsoffensive, die mit viel Begleitmusik Öffentlichkeitsarbeit durch die Landesregierung verkündet wurde und personelle Verstärkungen bei der hessischen Polizei ausbringen sollte, ist bei Weitem nicht angekommen! Es fehlen an der Basis immer mehr Kolleginnen und Kollegen! Das permanente Loben eigenen politischen Handelns durch die Landesregierung verkennt diese Tatsache komplett. **Zensur: mangelhaft**

¹ https://innen.hessen.de/sites/innen.hessen.de/files/2023-05/hmdis_factsheet_sicherheit_120523.pdf



Faktencheck Tarifbeschäftigte

Allen Forderungen der GdP und der Personalaräte zum Trotz ignoriert die Landesregierung die Struktur der Tarifbeschäftigten bei der Polizei. **FAKT: Die beschämende Eingruppierungswahrheit macht das ganze Dilemma deutlich: 90 % unserer Tarifbeschäftigten sind in den EG-Gruppen E 3 bis E 9 eingruppiert.** Unsere Forderungen zum Doppelhaushalt 2023/24, die wir bei allen Fraktionen im Landtag vorbrachten, fanden bei der Opposition Gehör. Ein eingebrachter Antrag zum Doppelhaushalt, bei den Tarifbeschäftigten eine Höhergruppierungsoffensive vorzunehmen, wurde seitens der Landesregierung abgelehnt. **FAKT: Tarifbeschäftigte bilden das Rückgrat der Polizei. Ohne sie ist kein Staat zu machen!** Eine Höhergruppierungsoffensive muss zusammen mit neuen Arbeitsplatzbeschreibungen im nächsten Jahr erfolgen. Die zurückliegenden Tarifverhandlungen fanden noch vor dem russischen Angriffskrieg und der damit einhergehenden enormen Inflation statt. Die Tarifierhöhungen sind längst durch explodierende Preise, gerade bei Lebensmitteln und Mieten, aufgezehrt. Die Tarifgemeinschaft deutscher Länder startet ihre Verhandlungen be-

ginnend ab Oktober 2023. Hessen ist nicht dabei. Bei uns beginnen die Tarifverhandlungen im Januar 2024. **FAKT: Tarifabschlüsse müssen sich zeitgerecht an den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen orientieren. Inflation und Sonderbelastungen müssen tabellenwirksam ausgeglichen werden. Jetzt aber in der Krise brauchen unsere Beschäftigten dringend eine Inflationsausgleichsprämie. Wer diese in anstehende Tarifverhandlungen verschiebt und einpreist, lässt die Beschäftigten vorsätzlich im Regen stehen. Zensur in dieser Kategorie: ungenügend**

Zusammenfassung

Zentraler Baustein bei Schutz- und Kriminalpolizei ist die Personalausstattung! **FAKT: Wir brauchen mindestens 2.000 Beschäftigte mehr. Beschäftigte – und nicht nur Vollzugs-, Fach- und Verwaltungsbeamtinnen und -beamte.** Uns fehlen dringend IT-Ingenieure, Wirtschaftsprüfer und mehr! Bei der unsäglichen Bezahlung im öffentlichen Dienst in Hessen finden wir natürlich niemanden. Das wissen Innenminister, Ministerpräsident und die Landesregierung genau. **FAKT: Sie handelt nicht! Mehr Tarifbeschäftigte und eine Höher-**

gruppierungsoffensive sind essenziell! Hessen muss anerkennen, dass viele Polizeibeschäftigte arbeitstäglich viel mehr leisten! Alle operativ tätigen Polizeibeschäftigte brauchen flächendeckend Supervisionen und Präventionskuren! Dienstreise zur Regeneration (in allen polizeilichen Arbeitsfeldern) muss die Regel sein! Dienstreise muss planbar sein und verlässlichen Kontrakt bilden. Millionen von Überstunden machen deutlich, dass dafür Freizeit und nicht Geld zu spürbaren Entlastungen führt. **FAKT: Familienfreundlicher Arbeitgeber Hessen im Bereich Polizei? Fehlanzeige!** Ich habe mich in diesem Vorwort nur auf zwei essenzielle Problemfelder in der Polizei beschränkt. **FAKT: Es gibt noch viel mehr Schwachstellen, wie z. B. die nicht vorhandene Ruhegehaltfähigkeit der Polizeizulage!** Liebe Kolleginnen und Kollegen, geht wählen. Vergleiche eure persönlichen Erfahrungen im Dienst mit den in dieser Ausgabe dargestellten Hinweisen auf die parteipolitischen Programme. **FAKT: Die GdP kämpft für eure Interessen. Es ist und bleibt die GdP, die all diese wichtigen Themen immer wieder bei den politischen Verantwortlichen darstellt – nicht nur in Zeiten von Landtagswahlen!**

**Jens Mohr Herr,
Landesvorsitzender**

WAHLPROGRAMME

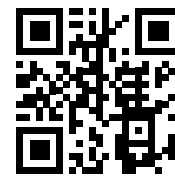
Parteien bei der hessischen Landtagswahl zum Thema Polizei

Die hessische Landtagswahl findet am **8. Oktober 2023** statt. Hier werden die Weichen für die kommenden fünf Jahre gestellt. Fakt: Das Ergebnis der Tarifverhandlungen im Frühjahr 2024 wird wesentlich von der neu gewählten Regierung abhängig sein. Daher ist es klug darüber nachzudenken, was in den letzten Jahren gut oder weniger gut in Hessen funktioniert hat. Hier muss das Augenmerk auf die Wahlprogramme der Parteien gerichtet werden. Die Homepages der Parteien wurden mittels QR-Code verlinkt. Stichpunktartig wurden die die Polizei betreffenden Punkte ohne Anspruch

auf Vollständigkeit zitiert, die Details erfahrt ihr in den jeweiligen Programmen. Mit der ebenfalls im Hessischen Landtag vertretenen AfD gibt es einen Unvereinbarkeitsbeschluss.



Klare Solidarität mit den Einsatzkräften; mindestens sechs Monate Freiheitsstrafe für Angriffe auf Beamtinnen und Beamten sowie beschleunigte Verfahren und Sonderzustän-



digkeiten einführen; datenschutzkonforme Vorratsdatenspeicherung und eine umfassende Videoüberwachung im öffentlichen Raum; technisch und organisatorisch mindes-

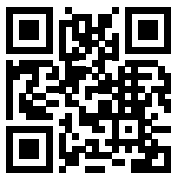
tens auf Augenhöhe mit den Tätern agieren; Extremismus von rechts, links und aus islamistischer Richtung sowie antisemitische Handlungen bekämpfen; Verfassungs- und Staatsschutz sowie Antisemitismusbeauftragten weiter stärken, im Cyberspace aktiv sein und Hessendata ausbauen; Sicherheits-



gefühl stärken (u. a. mit KOMPASS, Videoüberwachung).



Bei Drucklegung war das Programm der Grünen Hessen beschlossen, aber nicht veröffentlicht, da es sich noch in Korrektur und Layout befand. Eine Vorabzusendung war laut Geschäftsstelle der Grünen nicht möglich. Bitte informiert euch daher über deren Homepage.



Ein Streifenwagen mehr für jede Polizeistation und entsprechend Polizeibeamt*innen im Dienst; neue digitale Systeme zur Gewinnung, Strukturierung und Bekämpfung komplexer krimineller Strukturen; amtsan gemessene Besoldung; Erhöhung der Besoldung; Ruhegehaltfähigkeit der Polizeizulage; echte neue offene Fehler- und Führungskultur, Möglichkeiten von Beschwerden an unabhängige Bürger- und Polizeibeauftragte stärken (z. B. anonyme Beschwerden/Whistleblower); Verfassungsschutz reformieren und unter Kontrolle des Parlaments stellen; Prävention auf allen Ebenen; Verschärfung Waffenrecht, Stärkung Opferschutz.

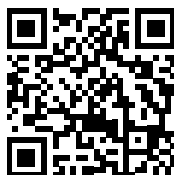
Freie Demokraten

Hessen FDP



1.500 zusätzliche Polizistinnen und Polizisten (bis 2027); mehr Polizeiverwaltungsangestellte; Dokumentationspflichten sind kritisch zu prüfen und auf das zu reduzieren, was rechtsstaatlich notwendig und geboten ist; Strukturreformen bei der Polizei angehen; freiwilligen Polizeidienst evaluieren; Aufgaben an Ordnungsämter übertragen; Polizeifachkräfte gewinnen; Attraktivität des Polizeidienstes steigern; Ruhegehaltfähigkeit der Polizeizulage; Digitalisierungsoffensive Polizei; Ausstattung verbessern; Ausweitung der DNA-Analyse.

DIE LINKE. LANDESVERBAND HESSEN



Eine unabhängige Beschwerdestelle (an diese sollen sich Bürger*innen und Kolleg*innen wenden können und mögliches Fehlverhalten von Polizeibeamt*innen untersuchen und ahnden lassen. Sie soll dafür umfangreiche Ermittlungskompetenzen erhalten sowie ein Anwesenheitsrecht bei Polizeieinsätzen); Umsetzung der Handlungsempfehlungen der Expertenkommission und des NSU-Untersuchungsausschusses zur Reform der Polizei; eine stärkere Berücksichtigung von demokratiefördernden Inhalten in der Polizeianwärter*innenausbildung; die Auflösung der Hessischen Hoch-

schule für öffentliches Management und Sicherheit (HÖMS); rechte Netzwerke in den Sicherheitsbehörden zerschlagen; die Abschaffung anlassloser und verdachtsunabhängiger Kontrollen; die Rücknahme der Reform des Hessischen Sicherheits- und Ordnungsgesetzes; die Abschaffung der Polizeisoftware „Hessendata“; die Sicherstellung funktionierender Infrastruktur; Polizeiführung ohne parteipolitische Einflussnahme; Opfer und Angehörige unterstützen; die Verbreitung tödlicher Schusswaffen stoppen und Neonazis entwaffnen; eine Verkaufsstatistik sowie eine Dunkelfeldstudie zu häuslicher Gewalt und die statistische Erfassung von Femiziden als eigene Kategorie; Entlastung der Polizeibeamt*innen durch Abbau von Überstunden und Verbesserung der Arbeitsbedingungen durch die Polizeireform; den Einsatz von Pfefferspray und Taser durch die Polizei massiv einschränken (im Zusammenhang mit Versammlungen, Ansammlungen im öffentlichen Raum und Veranstaltungen soll er verboten werden).

Weitere Zitate: „Erfahrungen von Alltagsrassismus und Diskriminierung etwa bei der Wohnungssuche, im Job oder bei rassistisch motivierten Polizeikontrollen sind für viele Menschen in Hessen tägliche und traurige Realität.“ „Kriminalisierung von antifaschistischem Engagement stoppen: Wer gegen Neonazis und Menschenverachtung aufsteht, handelt nicht gegen die Werte des Grundgesetzes, sondern verteidigt diese aktiv. Die Überwachung und Repression durch den sogenannten ‚Verfassungsschutz‘ und die polizeilichen Sicherheitsbehörden müssen daher beendet werden.“

Fazit

Die Wahlempfehlung der GdP lautet: wählen gehen! Es geht um deine Zukunft. Aber: Jeder möge sich sein eigenes Bild machen.

GdP Hessen

DP – Deutsche Polizei
Hessen

Geschäftsstelle
Wilhelmstraße 60 a, 65183 Wiesbaden
Telefon (0611) 99227-0
Telefax (0611) 99227-27
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke

Redaktion
Markus Hüschentbett (V.i.S.d.P.)
c/o Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Hessen
Wilhelmstraße 60 a, 65183 Wiesbaden



GdP AUF DEM HESSENTAG 2023 IN PFUNGSTADT

Pfungstadt zieht an – GdP zieht mit!

Pfungstadt. Vom 2. bis 11. Juni fand dieses Jahr nach dreijähriger Pause das große Landesfest in Hessen statt: der Hessestag. Für viele ein Fest der Freude, Ausgelassenheit und Gemeinschaft. Insbesondere natürlich für die Kolleginnen und Kollegen, die dort am 4. Juni 2023 beim Tag der Polizei vereidigt wurden! Wir freuen uns mit unseren Nachwuchskräften und sind sehr froh, euch bald, nach eurem Studium auf den Dienststellen begrüßen zu dürfen!



Doch für die Gesamtorganisation Polizei ist es ein Kraftakt. Für viele Kolleginnen und Kollegen bedeutet der Einsatz dort, bei dünner Personaldecke auf den Basisdienststellen und anhaltenden kurzfristigen Kräfteanforderungen, eine Zusatzbelastung on top. Dies zeigte sich gerade am ersten Wochenende, wo die Bereitschaftspolizei mit starken Kräften in Leipzig unterstützen musste und daher kurzfristig aus ganz Hessen AHU-Kräfte nach Pfungstadt kamen.

Umso wichtiger war und ist es uns als GdP, dort für die Kolleginnen und Kollegen da zu sein! Mit ständigem Eisvorrat in

den Liegenschaften und zusätzlich in der mobilen Version auf den Lastenrädern (extra Leihgabe von Riese & Müller aus Südhessen) sind die Vorstandsmitglieder der GdP Südhessen für unsere Kolleginnen und Kollegen jeden Tag im Einsatz gewesen. So haben wir neben den Kräften aus Südhessen und der BePo z. B. auch Kolleginnen und Kollegen aus Fulda und Alsfeld mit Eis versorgen können. Bei stundenlanger Postenwache an den Terrorsperren und im (Fuß-)Streifenendienst haben wir hundertfach kaltes Eis verteilt und so den Einsatz etwas versüßen können. Doch nicht nur im Einsatzraum, sondern auch auf der Hessestagswache und der örtlichen Polizeistation in Pfungstadt haben wir rund um die Uhr bei höchst sommerlichen Temperaturen für das süße, kühle Etwas gesorgt. Hier war für jeden Eisliebhaber etwas dabei. Unter den Kräften, die mehrfach im Einsatz waren, hatte sich das schnell rumgesprochen, sodass wir am Ende über 1.600 (!) Portionen Eis an die Kolleginnen und Kollegen verteilt haben. Am Tag der Polizei (4. Juni 2023) waren wir natürlich auch rund um die Hessestagsarena bei den Kräften sowie den PK-A



Foto: GdP Südhessen (5)



und KK-A, die ihre Vereidigung gefeiert haben. GdP-Landesvorsitzender Jens Mohrherr und der Hauptpersonalratsvorsitzende Karsten Bech ließen es sich nicht nehmen, dort mit dabei zu sein und den Kolleginnen und Kollegen anlässlich ihrer Vereidigung zu gratulieren.

Zusammen mit unserer Dachorganisation, dem DGB, waren wir außerdem auf dem Hessemarkt mit einem Stand vertreten und haben ganz grundsätzlich, aber auch gezielt über Gewerkschaft und unsere GdP-Forderungen informiert.

Wir freuen uns, unabhängig der sonstigen Bilanz des Hessestages 2023, dass wir als GdP mit euch dort ins Gespräch kommen und mit unseren ehrenamtlichen GdP-Kolleginnen und -Kollegen durchweg dieses „coole“ Eisangebot machen konnten. So lieben und leben wir GdP-Einsatzbetreuung!

Christian Richter

#gdphessen #wirhandeln #immerimeinsatz #hessestag2023 #einsatzbetreuung



Aufbaukurs Erste Hilfe im Einsatzfall – Versorgung von Stich- und Schussverletzungen

Die umfangreichen Vorbereitungen des GdP-Kompetenzteams waren kurz vor dem Abschluss, als die ersten Teilnehmer des Aufbaukurses am Landgasthof Bechtel in Willingshausen-Zella eintrafen.

Die Rahmenbedingungen schienen wieder sehr optimal zu sein. Wunderbarer Tagungsort, sommerliches Wetter, sehr gute Verpflegung, ein hervorragend vorbereitetes Dozententeam bestehend aus erfahrenem Personal der Notfallrettung und Polizeibeamten sowie bis in die Haarspitzen motivierte Teilnehmer. Ein Blick auf die randvolle Anmeldeleiste zeigte, dass sich die Verteilung aus dem gesamten Bundesland ergeben hat. Wie bei fast jedem Kurs konnten auch diesmal aus anderen befreundeten Behörden wie z. B. der Bundespolizei oder der Stadtpolizei Frankfurt am Main engagierte Teilnehmer gefunden werden.

Pünktlich wurde der Kurs eingeläutet, denn alle Anwesenden freuten sich augenscheinlich auf einen informativen und anstrengenden Tag. Gleich im Rahmen der Vorstellungsrunde zeigte unser Kompetenzteammitglied Öz, wie wichtig der Kurs ist. Aus zwei selbst erlebten Einsatzlagen in Frankfurt teilte er mit, dass er aufgrund seiner erworbenen Kompetenzen in der Ersten

Hilfe lebensbedrohliche Situationen bewältigen konnte.

Bevor es in die Trainingsphase ging, wurde den aufmerksamen Kolleginnen und Kollegen ein informativer und brandaktueller Vortrag zur taktischen Medizin zum Besten gegeben. Danach konnte es endlich in den erhofften praktischen Teil übergehen. Vier Trainingsstationen waren wieder für den Aufbaukurs vorbereitet worden. Es galt, erlernte Techniken zu festigen, wie beim Tourniquet und der Emergency Bandage, und neue zu lernen. Das Woundpacking hat einen sehr hohen Stellenwert und durch Üben am Rinderunterschenkel und Woundpackingsimulator konnten sich alle austoben und Handfertigkeiten zur Blutstillung erlernen. Kaum war der Schweiß getrocknet, galt es, Evakuierungstechniken zu erlangen, die ebenfalls die körperliche Fitness herausforderte.

Um die Erschöpfungsphase gering zu halten, diente das umfangreiche und wohl-schmeckende Grillbuffet dazu, genau zur richtigen Zeit, die Energiespeicher zu füllen. Aber auch während der Pause nutzten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Zeit des regen Austauschs, um die erlernten Themen zu verarbeiten.

Frisch gestärkt und voller Tatendrang wurden nach dem Mittagessen die Doppel-



Fotos: GdP Hessen (5)



streifen eingeteilt, um die Szenarien mit realistischer Verletzungsdarstellung zu meistern. Die Sonne strahlte auf das Gelände des Landgasthofes und jeder Akteur des Aufbaukurses wurde physisch und mental herausgefordert und an die Grenzen gebracht.

Ein sicherlich willkommener Standort war die Sammelstation im Saal. Dort wurden offene Fragen beantwortet, weitere wichtige Tipps und Tricks zur Meisterung der Übungsszenarien und des dienstlichen Alltags vermittelt sowie auch eine Pause zum Runterkühlen genutzt. Nach einem rundum gelungenen Tag hieß es, die Heimreise anzutreten und sich auf den Trainingskurs zu freuen, der im Herbst stattfinden wird.

Die noch ausstehenden Termine der taktischen Medizin sind der GdP-Hessen-Homepage zu entnehmen.

Matthias Langer

INTERVIEW MIT KOLLEGEN A. ÖZ

Praktische Anwendung des GdP-Seminars „Schuss- und Stichverletzungen“

Kurze Vorstellung

Özgür, 27 Jahre, 2013 bei der Polizei in Schleswig-Holstein im mittleren Dienst angefangen, vor Ende der Ausbildung dort gekündigt und bei der hessischen Polizei im September 2015 im gehobenen Dienst in Kassel studiert.

Nach dem Studium war ich als Einsatzbeamter in der III. HBPA in Mühlheim, nach 1,5 Jahren ins PP Frankfurt in die REE zur Direktion Mitte gewechselt. Dort war ich auch 1,5 Jahre und war nach einem Zwischenstopp auf dem 18. Polizeirevier auf dem 3. Revier in Frankfurt.

Frage: Seit wann bist du Mitglied in der GdP?

Antwort: Seit 2013. Mit dem Beginn meiner Ausbildung in Schleswig-Holstein bin ich eingetreten.

F: Wie hast du von den Seminaren der GdP Hessen von den Seminaren Versorgung von Schuss- und Stichverletzungen erfahren?

A: Anfang 2021 habe ich im Internet nach Erste-Hilfe-Kursen gesucht, da mich dieses Thema sehr interessiert, und habe die GdP-



Wichtig sind realistische Szenarien.

Seminare auf der Homepage der GdP Hessen gefunden und mich für das Grundseminar angemeldet.

F: Wie waren dein Eindruck und deine Erwartung von dem Grundseminar Versorgung von Schuss- und Stichverletzungen?

A: Ich kannte Erste-Hilfe-Seminare als theoretisch und hätte nicht so viel Praxis und Fachkompetenz in den Seminaren mit Kolleginnen und Kollegen aus dem Rettungsdienst und der Polizei auf der Trainerseite erwartet. Auch die vielen Praxisübungen unter Hinzuziehung von Darstellern und Nutzung von realistisch wirkendem Kunstblut haben mir sehr geholfen.

F: Wann warst du bei dem Aufbau-seminar und im Teil 3 des Seminars und was hat dich dort erwartet?

A: Das Aufbau-seminar hatte ich im Oktober 2021 und den Teil 3 im Juli 2022. Im Teil 2 hatte ich eine sehr gute Ergänzung von Teil 1. Es wurde die Versorgung von Wunden im Thoraxbereich mit sogenannten Chest Seals gelehrt und taktische Evakuierung von Verletzten, was bei mir sonst bekannten Lehrgängen zu kurz kommt.

Teil 3 war ein Highlight, da der Survivor R von Rheinmetall in dem Seminar dabei war und das Seminar dadurch ein ganz anderes Level erreicht hatte. Dort haben wir mit dem Survivor eine ganzheitliche NIT-Lage mit Täterbekämpfung und Evakuierung von Verletzten geübt. Es mussten mehrere Verletzte versorgt und evakuiert werden. Es hat ein Gespür dafür geliefert, wie eine unübersichtliche Großlage im Echtfall aussehen kann.

F: Konntest du von dem Wissen aus den Seminaren auch schon etwas im echten Dienst in Frankfurt abrufen?

A: Abgesehen von der Versorgung von einfachen Verletzungen nach Schlägereien habe ich zweimal die erworbenen Kenntnisse im Dienst anwenden können und konnte so Schlimmeres verhindern.



Fotos: GdP-Hessen (2)

Übungen, die einmal Leben retten können

F: Was waren das für zwei konkrete Einsätze? Was konntest du dort abrufen?

A: Im September 2021 war es eine Messerstecherei in Frankfurt. Wir kamen als erste Streife vor Ort an. Ich habe den Verletzten, der einen ca. 4 cm tiefen Messerstich in der Brust hatte, mit einer Responder Gauze (Verbandsmaterial zum Stopfen von Traumaverletzungen) die offene Wunde geschlossen.

Der Verletzte hat überlebt und wie der Notarzt später berichtete, war meine Maßnahme mutmaßlich lebensrettend. Später habe ich von dem Polizeipräsidenten Herrn Bereswill eine Belobigung und einen Tag Sonderurlaub bekommen.

Der zweite Vorfall ereignete sich erst Mitte Juni 2023. Es war auch wieder eine Messerstecherei. Dieses Mal hatte der Verletzte einen Messerstich im linken seitlichen Oberschenkel. Zunächst habe ich die Kleidung aufgeschnitten und den Körper abgetastet, um evtl. weitere Verletzungen aufzufinden. Nachdem ich mich vergewissert hatte, dass es sich bei der Oberschenkelverletzung um die einzige Verletzung handelt, habe ich die Verletzung genauer in Augenschein genommen und mich dazu entschlossen, diese mit einer an der Schutzweste einsatzbereit mitgeführten OLEAS-Modular-Bandage (Notfallbandage) zu versorgen. Von einem Tour-



niquet habe ich in diesem Fall abgesehen, da es sich nicht um eine ausreichend starke Blutung handelte. Als letzte Maßnahme habe ich mit einer Rettungsdecke für den Wärmeerhalt gesorgt. Danach habe ich nach entsprechender Lageeinweisung den Patienten an den Rettungsdienst bzw. den Notarzt übergeben. Der Verletzte hat auch überlebt, seine Verletzung war aber auch nicht lebensgefährlich.

F: Waren da die drei Seminare hilfreich in deinem Handeln?

A: Ich bin der festen Überzeugung, dass sich jede Polizistin und jeder Polizist im Außendienst mit der taktischen Wundversorgung intensiv auseinandersetzen sollte. Es ist aber nicht ausreichend, sich Videos

dazu anzuschauen und theoretische Seminare zu besuchen, in der der Ausbilder nur Powerpoint-Präsentationen hält. Die wiederholte praktische Anwendung der Inhalte ist von entscheidender Bedeutung. Deshalb sind die drei GdP-Lehrgänge besonders geeignet, die Handlungsfähigkeit in diesem Bereich nachhaltig zu erweitern.

F: Beschäftigst du dich neben der Polizei auch mit der Ersten Hilfe?

A: Ich bin nach dem dritten Seminar Teil des Trainerteams „Taktische Notfallmedizin“ in der GdP Hessen geworden, und es macht mir großen Spaß zu sehen, wie die Kolleginnen und Kollegen in diesen wichtigen Bereichen wie Erste Hilfe und Polizeitaktik nach und nach handlungsfähiger werden.

F: Hättest du noch einen Tipp für die Kolleginnen und Kollegen da draußen auf der Straße?

A: Ich kann allen nur empfehlen, die Mitglieder der GdP sind, an diesen Lehrgängen teilzunehmen. Die Teilnahme ist, inklusive Verpflegung, vollkommen kostenlos. Würde man einen ähnlichen Lehrgang bei einem privaten Unternehmen buchen, würde man definitiv mehrere Hundert Euro bezahlen.

F: Danke für deine Zeit für dieses Interview!

A: Sehr gerne und ich freue mich, euch in den kommenden Lehrgängen begrüßen zu dürfen.

Interview geführt von Stefan Ruppel

INTERVIEWREIHE „FRAGEN AN FRAUEN IN DER GdP“

Interview mit Sabine Spangenberg von der Bezirksgruppe Südosthessen

Liebe Sabine, stell dich doch bitte einmal kurz vor!

Mein Name ist Sabine Spangenberg. Ich lebe mit meinen beiden Töchtern, 19 und 16 Jahre alt, im Main-Kinzig-Kreis. Ich bin seit über 30 Jahren bei der Polizei und ich war über 20 Jahre im Schichtdienst bei der Autobahnpolizei. Seit Februar 2022 bin ich im PR für die GdP freigestellt.

Seit wann arbeitest du aktiv in der GdP mit und was war deine Motivation, dich gewerkschaftlich zu engagieren?

Mein Vater war bereits Polizist und in der GdP. Er sagte, es ist wichtig, sich gewerkschaftlich zu engagieren, um politisch etwas erreichen zu können.

Nach der Ausbildung bin ich in die GdP eingetreten und später sprach mich ein Kollege an, ob ich nicht aktiv in der GdP mitarbeiten möchte. Da es kurz vorher schon vonseiten der Landesregierung einige negative Einschnitte geben sollte (Null-Prozent-Runde bei den Tarifverhandlungen etc.), wollte ich gewerkschaftlich aktiv mitarbeiten.

Wo liegen, aus deiner Sicht, die Schwerpunkte in der Gewerkschaftsarbeit?

Dass wir uns stetig für bessere Arbeitsbedingungen, z. B. 5. Dienstgruppe, Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie bessere Bezahlung, gerade im Tarifbereich, einsetzen.

Wie hast du die GdP früher erlebt und wie erlebst du sie jetzt? Hat sich etwas an den politischen Schwerpunkten und der Ausrichtung der GdP geändert?

Früher sind die Leute eher mal auf die Straße gegangen, haben demonstriert und ihrem Unmut Luft gemacht. Heute spielt sich vieles eher in den sozialen Medien ab.

Wir sollten meiner Meinung nach aber wieder mehr auf die Straße gehen und für unsere Belange demonstrieren, egal ob Tarifbeschäftigte oder Beamte. Nur so werden unsere Probleme, wie zu wenig Personal, verfassungswidrige Besoldung, wirklich wahrgenommen. Dann ist aber auch jede/jeder gefragt, mitzumachen!

Gibt es, subjektiv betrachtet, Unterschiede zwischen Mann und Frau im täglichen Dienst und in der GdP?

Frauen sind aus meiner Sicht, gerade in Führungspositionen, noch unterrepräsentiert,

obwohl es sich schon über die Jahre gebessert hat. Aber gerade im höheren Dienst könnte sich da mehr tun.

Hier spielt immer noch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine Rolle. Oftmals stecken Frauen beruflich immer noch zurück.

Hast du ein Motto, nach dem du lebst und arbeitest?

- Genieße jeden Tag, an dem du aufstehst, gesund und fit bist und arbeiten kannst!
- Schlimmer geht immer ...

Hast du gewerkschaftliche Ziele, die du erreichen möchtest?

Eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen (z. B. mobiles Arbeiten), gerade für die Kolleginnen und Kollegen im Schichtdienst, endlich die Abschaffung der verfassungswidrigen Besoldung, eine amtsangemessene Bezahlung, weitere Erhöhung des DUZ, bessere Bezahlung im Tarifbereich.

Hast du einen Wunsch, den du in die GdP hineinbringen möchtest?

In Zukunft offensiver kämpfen, nicht nur über die sozialen Medien.



Was kannst du anderen, vor allem jungen, Frauen mitgeben, damit diese sich gewerkschaftlich engagieren?

Die Arbeit in der GdP ist enorm wichtig, denn nur gemeinsam sind wir stark! Generell könnten sich mehr junge Leute, nicht nur Frauen, in der GdP engagieren. Wir sitzen bei den Tarifverhandlungen mit am Tisch. Je mehr Druck von Gewerkschaften kommt, desto mehr kann man erreichen! Man hat es bei den Tarifverhandlungen für die Städte und Kommunen erst erlebt! Das Ergebnis wurde auch auf die Bundesbeamten übertragen.

Es geht immer nur gemeinsam. Alleine kann man nichts erreichen. Das ist wie überall. Es wird immer erwartet, aber die wenigsten machen mit, ob es Demonstrationen sind oder andere Dinge. So ehrlich muss man einfach mal sein!



Sabine Spangenberg, Personalrätin in Südosthessen

Wie gelingt es dir, die Bereiche Arbeit, Familie und Gewerkschaftsarbeit „unter einen Hut zu bringen“?

Ich war lange Zeit alleinerziehend. Ich habe aber versucht, mir für die Gewerkschaftsarbeit Zeit zu nehmen, da ich es einfach als wichtig erachte. Für die Gemeinschaft.

Wirst du von deinem Partner/von deiner Familie unterstützt für die ehrenamtliche Tätigkeit, wie ist deren Meinung dazu?

Meine Familie steht absolut hinter mir. Ich habe Familienmitglieder u. a. bei der Bundespolizei und diese sind auch in der GdP.

Liebe Sabine, vielen Dank für das Ausfüllen des Fragebogens. Ich wünsche dir alles Gute für deine Zukunft!

Anzeige



11 Marken. 30 Autohäuser. 1 Team.
www.brass-gruppe.de



GdP-Plus
Partner

brass